

## **Afrika: Kirchen kämpfen gemeinsam gegen Homosexualität**

**Den Kirchen in Afrika ist es ein grosses Anliegen, Homosexualität möglichst zu verbieten und mit schweren Strafen zu verfolgen. Dies, obwohl schon jetzt in einer Vielzahl Staaten harte Gesetze bestehen.**

In vielen Ländern Afrikas sprechen sich die religiösen Führer immer wieder deutlich gegen die Rechte für Mitglieder der LGBTQ-Community aus. In Ghana, der Heimat einer Vielzahl von Religionen, haben sich Führer grosser Kirchen zusammengeschlossen, um Homosexualität als «Perversion» anzuprangern und Gesetze zu befürworten, die, wenn sie erlassen würden, einige der härtesten Anti-LGBTQ-Politiken in Afrika auferlegen würden.

In Nigeria stellt der Dachverband der christlichen Kirchen gleichgeschlechtliche Beziehungen als Übel dar, das nach geltendem Recht lange Gefängnisstrafen verdient. «Die Mainstream-Kirchen sind alle gegen die Inklusion der LGBTQ-Community», sagt Caroline Omolo, stellvertretende Pastorin der Cosmopolitan Affirming Community in Nairobi, Kenia.

Das ghanaische Christian Council, zu dessen Mitgliedern methodistische, lutherische, presbyterianische und anglikanische Kirchen gehören, betrachtet Homosexualität nach Angaben seines Generalsekretärs, Rev. Dr. Cyril Fayose von der Evangelisch-Presbyterianischen Kirche, als einen «Akt der Perversion und des Gräuels. Homosexualität ist kein Menschenrecht, und wir lehnen sie unter allen Umständen ab»

Bemerkenswert ist, dass die Methodisten, Lutheraner und Presbyterianer in anderen Kontinenten teilweise sehr offen sind und sogar die Ordination von homosexuellen Pfarrpersonen ermöglichen.